

Frauenhände formen Steinberge am Dobratsch

Sieben Bildhauerinnen erarbeiten für das Bildhauersymposium im Krastal Skulpturen, die ab kommenden Freitag dann am Dobratsch zu sehen sein werden.



Foto © Rainer

Sieben auf einen Streich: die Damen repräsentieren im Krastal "die andere Hälfte" der Bildhauerei

Der Lärm des Kompressors und sommerlicher Hitze überlagern alles. Mitten drin, in Fels, Staub und Schlick arbeiten Frauen mit großen, dicken Brillen, eingehüllten Köpfen, Mundschutz, Handschuhen und grobem Arbeitsgewand. Sie schneiden mit schweren Maschinen und schälen mit wuchtigem Fäustel, Schlageisen und Meisel aus unförmigen Marmorblöcken Kunstwerke. Sie schleifen und polieren den harten Stein, bis er seine letzte Form gefunden hat.

Glatte Oberflächen von großen Blöcken bei Li Zhao (China) kontrastieren die gebrochenen Steinstrukturen bei Heliane Wiesauer-Reiterer (Österreich). Dem immensen Gewicht der Skulpturen von Shiiko Iwaki (Japan) und Carmen Tepsan (Rumänien) steht die Aufhebung der Schwere des Materials durch Erika Inger (Italien) und Birgit Knappe (Deutschland) gegenüber. Eher traditionell und in ihrer Kultur verwurzelt ist die Arbeit von Vivian El Batanoni (Ägypten). Ausschließlich diese sieben Frauen sind am Werk. Sie repräsentieren beim 42. Bildhauersymposium im Steinbruch Krastal "Die andere Hälfte", den weiblichen Anteil in der Bildhauerkunst, der dem männlichen in Nichts nachsteht.

Exemplarisch

Begleitend dokumentiert wird dies mit einer äußerst informativen Ausstellung in der Villacher Stadtgalerie, wo exemplarisch 16 Positionen von Skulpteurinnen einander gegenüberstehen und die Varietäten der Plastik in Material und Ausdrucksformen belegen. Zusammengestellt aus Arbeiten von renommierten Künstlerinnen, die in den letzten vier Jahrzehnten am Krastaler Bildhauergeschehen entscheidend beteiligt waren.

In Ergänzung zu den aktuellen Arbeiten im Steinbruch bietet das Bildhauerhaus Krastal eine

Ausstellung, welche die produktive Spannweite der Künstlerinnen auch in Graphik und Malerei zeigt. Eine kleine Retrospektive macht die Geschichte des Symposium lebendig mit Erinnerungen an bekannte Namen.

Die derzeit entstehenden Marmorskulpturen werden bis 24. Juli am Dobratsch (Roßtratte) fertiggestellt und danach dort aufgestellt. Durch Frauenhände. Beeindruckend. Denk mal!

WILLI RAINER